

## **? Kontrollfragen: Kapitel 6 – Qualitative Erhebungsmethoden**

### **Kapitel 6.1: Datenarten in der qualitativen Sozialforschung**

#### **1. Nennen Sie zwei verschiedene Datenarten, die – zusätzlich zu verbalen Daten – in der qualitativen Sozialforschung Verwendung finden.**

zwei beliebige unter den folgenden:

visuelle Daten (einschließlich statischer Bilder, bewegter Bilder, Gegenstände), digitale Daten (einschließlich multimodaler Daten)

Dokumente können verbaler oder visueller Art sein; diese Datenart überschneidet sich also teilweise mit verbalen Daten.

In der jüngeren Sozialforschung finden außerdem auch Daten anderer Sinnesmodalitäten Verwendung (z.B. auditive Daten, räumliche Daten); darauf wird aber in diesem Abschnitt im Buch aus Platzgründen nicht weiter eingegangen.

#### **2. Um welche Art von Dokument handelt es sich bei einer Geburtsurkunde? Und wie würden Sie den Zugang beschreiben? (Die Informationen zur Zugänglichkeit sind nicht im Buch enthalten, sondern müssen selbst recherchiert werden.)**

Eine Geburtsurkunde ist ein offizielles (staatliches) Dokument. Der Zugang ist auf bestimmte Personen beschränkt, nämlich die Person, auf die die Urkunde ausgestellt ist, sowie Verwandte oder Personen, die ein juristisches Interesse geltend machen können. Nach 110 Jahren wird die Urkunde öffentlich und damit für die Allgemeinheit zugänglich.

#### **3. Durch welche Merkmale zeichnen sich visuelle Daten aus?**

Visuelle Daten sind durch die folgenden Merkmale gekennzeichnet: Gleichzeitigkeit der Elemente, assoziative Logik, Bedeutungsoffenheit und Mehrdeutigkeit.

#### **4. Inwiefern sind digitale Daten immer unvollständig?**

- Sie sind immer nur unvollständige Operationalisierungen, repräsentieren nur einen Ausschnitt aus Befindlichkeiten, Tagesabläufen oder Eindrücken.
- Sie werden permanent überarbeitet und verändert.
- Forscher\*innen haben nie zu dem Gesamt an digitalen Daten Zugang. Insbesondere der Zugang zu sozialen Medien wird von den Plattformen und Konzernen selbst reguliert, und nur ein Teil ist öffentlich verfügbar. Auch nutzen nicht alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen soziale Medien.

## Kapitel 6.2: Interviewverfahren

### 1. In welchen Hinsichten unterscheidet sich das Interview von einem Gespräch mit guten Freunden?

Das Interview ist eine asymmetrische Form der Kommunikation mit festgelegten Rollen. Das Interview dient dem Zweck der Informationsermittlung.

### 2. Welches sind die Unterschiede zwischen einem teil- und einem nonstandardisierten Interview? Nennen Sie jeweils ein Beispiel!

- Dem teilstandardisierten Interview liegt ein Leitfaden zugrunde, der sowohl Themen als auch Fragen zu den verschiedenen Themen enthält. Diese Fragen sollten im Interviewverlauf alle abgedeckt werden, wenn auch nicht notwendig genau in dieser Formulierung und nicht notwendig genau in dieser Reihenfolge. Das problemzentrierte und das fokussierte Interview zählen zu den teilstandardisierten Interviews.
- Das nonstandardisierte Interview ist wesentlich offener und gibt den Befragten mehr Gelegenheit zum freien Erzählen. In einem Leitfaden werden allenfalls Themenkomplexe zusammengestellt, aber keine Fragen vorformuliert. Das Tiefeninterview, das narrative und das episodische Interview zählen zu den nonstandardisierten Interviews.

### 3. Weshalb eignet sich das Leitfadeninterview besonders gut, um verschiedene Personengruppen miteinander zu vergleichen?

Beim Leitfadeninterview wird ein Kern an Fragen allen Teilnehmer\*innen gleichermaßen gestellt. Die Antworten auf diese Fragen lassen sich gut vergleichen.

#### **4. Was versteht man unter einem narrativen Interview? Wie geht man dabei vor?**

Das narrative Interview dient der Untersuchung lebensgeschichtlich-biografischer Fragestellungen.

Es gliedert sich in folgende Phasen:

- Der Erzählanstoß soll die Untersuchungsteilnehmerin oder den Teilnehmer dazu anregen, die eigene Geschichte zum Untersuchungsthema zu erzählen. Im ersten Schritt ist daher ein geeigneter Erzählanstoß zu formulieren.
- Darauf folgt die Erzählung. Sie bildet den Hauptteil des narrativen Interviews. In diesem Abschnitt des Interviews sollten die Befragten frei erzählen können, ohne Unterbrechung durch die Forschenden.
- In der Nachfragephase stellen die Forschenden Verständnisfragen zur Erzählung; es können auch Fragen zu weiteren Aspekten des Untersuchungsgegenstands gestellt werden, die in der Erzählung nicht spontan zur Sprache gekommen sind.
- In der Bilanzierungsphase werden die Befragten um eine abschließende Bewertung gebeten. Diese Phase ist kein notwendiger Bestandteil des narrativen Interviews.

#### **5. Eine Kommilitonin bittet Sie, sich die Fragen einmal anzusehen, die sie für ein Leitfadeninterview vorbereitet hat. Worauf achten Sie?**

- Die Fragen sollten gut verständlich formuliert sein. Das bedeutet unter anderem, dass immer nur eine Frage auf einmal gestellt werden sollte. Doppelte Verneinungen sollte man vermeiden.
- Der Leitfaden darf keine Suggestivfragen enthalten, d. h. keine Fragen, die von vornherein eine bestimmte Antwortrichtung nahelegen.
- Bei Fragen nach Gründen sollten Fragen wie „Warum?“ oder „Weshalb?“ nicht zu oft verwendet werden, da die Befragten sonst leicht unter Rechtfertigungsdruck geraten.
- Die Fragen sollten so formuliert sein, dass sie nicht einfach mit „ja“ oder „nein“ beantwortet werden können, sondern zu einer ausführlicheren Antwort anregen.
- Der Leitfaden sollte möglichst keine Begriffe aus der Wissenschaft enthalten. In der Formulierung sollte er sich vielmehr an die Begrifflichkeit der Befragten anlehnen.

## 6. Welche Fähigkeiten muss eine gute Interviewerin bzw. ein guter Interviewer mitbringen?

- Zuhören Können;
- Gespür dafür, wenn etwas nicht so verläuft, wie es sollte – und die Fähigkeit, in solchen Situationen nachzufragen;
- Fähigkeit zum Strukturieren von Gesprächen, z. B. durch Zusammenfassen von Antworten oder Zurückführen zum Thema;
- Keine Angst vor Pausen haben.

## Kapitel 6.3: Gruppendiskussion/Fokusgruppe

### 1. Worin unterscheidet sich die Gruppendiskussion von anderen Verfahren zur Erhebung verbaler Daten?

Die Gruppendiskussion liefert nicht nur inhaltliche Daten (also Informationen darüber, was zum Diskussionsthema geäußert wird), sondern auch Information über die Interaktion zwischen den Teilnehmer\*innen. Das ist der wesentliche Unterschied zwischen der Gruppendiskussion und anderen Verfahren zur Erhebung verbaler Daten.

### 2. Sie interessieren sich dafür, wie Entscheidungen in der Gruppe über umweltgerechtes Verhalten zustande kommen. Wären Fokusgruppen hier ein geeignetes Erhebungsverfahren? Bitte begründen Sie Ihre Meinung.

Ja, die Fokusgruppe ist u.a. gut geeignet, um Prozesse der Meinungsbildung in Gruppen zu untersuchen. Genau um einen solchen Prozess der Meinungsbildung handelt es sich bei der Frage nach dem Zustandekommen von Entscheidungen in der Gruppe über umweltgerechtes Verhalten.

### 3. In welche Phasen unterteilt sich eine Gruppendiskussion?

- Theoretische Vorüberlegungen und Erstellung eines Leitfadens
- Erläuterung der Gesprächsregeln
- Präsentation eines Grundreizes
- Freie Gruppendiskussion
- Ggf. Präsentation von Reizargumenten

- Ggf. Metadiskussion

**4. In einer Studie zur Verbesserung der Qualität der Lehre setzen Sie die Gruppendiskussion als Erhebungsmethode ein. An der Studie nehmen sowohl Studierende als auch Lehrende teil. Was ist bei der Zusammensetzung der Gruppen zu beachten?**

Sie müssten sich überlegen, ob Sie die Gruppen homogen zusammensetzen wollen (Studierende diskutieren untereinander; Lehrende diskutieren untereinander) oder heterogen (Studierende und Lehrende diskutieren gemeinsam). Bei heterogenen Gruppen und diesem Thema ist sicherlich das Konfliktpotenzial höher; allerdings ‚trauen‘ sich gerade Studierende vielleicht nicht immer, Lehrenden gegenüber ihre Ansichten zur Lehrqualität zu äußern. Bei homogenen Gruppen ist vermutlich die Bereitschaft höher, bestimmte Probleme im Zusammenhang mit der Lehrqualität zu thematisieren (z. B. Schwierigkeiten beim Lernen oder Lehren); andererseits sind sich die Teilnehmer\*innen vielleicht sehr schnell einig, so dass keine längere Diskussion zustande kommt. Sie müssten überlegen, was Ihnen wichtiger ist – das wiederum wird mit der genauen Fragestellung zusammenhängen.

## **Kapitel 6.4: Weitere offene Verfahren zur Erhebung verbaler Daten**

**1. Unter welchen Bedingungen eignet sich die schriftliche Befragung besser zur Datenerhebung als das Interview?**

Die schriftliche Befragung eignet sich besser:

- In Untersuchungen zu Gegenstandsbereichen, die einer starken sozialen Normierung unterliegen; hier ist die potenzielle Anonymität der schriftlichen Befragung von Vorteil;
- Zur Rekonstruktion von Erinnerungsprozessen über die Zeit; die Erinnerungen können in schriftlicher Form sukzessive ergänzt werden;
- Zur Befragung von Personen aus größerer räumlicher Entfernung.

**2. Welches methodische Problem stellt sich bei der Entscheidung zwischen simultanem und retrospektivem lautem Denken?**

- Das simultane laute Denken ist näher am Phänomen, ist aber zugleich mit kognitivem Aufwand verbunden. Es beansprucht somit Ressourcen, die nicht mehr für die Aufgabenbearbeitung zur Verfügung stehen. Das Phänomen wird nicht mehr in seiner natürlichen Form erfasst.
- Das retrospektive laute Denken unterbricht das Phänomen nicht, ist aber zeitlich nachgeordnet, so dass manche Erfahrungen und Gedanken schon nicht mehr wiedergegeben werden können. Auch beim postaktionalen lauten Denken wird das Phänomen somit nicht verzerrungsfrei erfasst.

## Kapitel 6.5: Beobachtung

### 1. In welchen Hinsichten unterscheidet sich Beobachtung in der qualitativen von Beobachtung in der quantitativen Forschung?

Beobachtung in der quantitativen Forschung ist meist standardisiert: Vor Untersuchungsbeginn wird in einem Beobachtungsschema festgelegt, was genau beobachtet werden soll und in welche Kategorien das Beobachtete fallen kann. Beobachtung in der qualitativen Forschung ist dagegen meist nonstandardisiert, d. h. es werden keine vorab festgelegten Kategorien an den Gegenstandsbereich herangetragen. Bei der Beobachtung in der quantitativen Forschung sind vor Untersuchungsbeginn auch die Beobachtungseinheiten festzulegen, die meistens eher feinkörnig sind (einzelne Äußerungen, Verhaltensweisen). Demgegenüber ist Beobachtung in der qualitativen Forschung zunächst ganzheitlich: Es wird möglichst umfassend beobachtet; erst im Untersuchungsverlauf wird die Beobachtung zunehmend fokussierter.

Beobachtungsstudien in der quantitativen Forschung sind meistens von kürzerer Dauer; in der qualitativen Forschung können sie mehrere Jahre umfassen.

### 2. Eine Kommilitonin plant, für ihre Abschlussarbeit eine verdeckte teilnehmende Beobachtung in der örtlichen Drogenszene durchzuführen. Was würden Sie ihr zu bedenken geben?

- Eine verdeckte Beobachtung beinhaltet Täuschung und ist daher unethisch – es sei denn, im Untersuchungszweck liegen sehr gute Gründe dafür, die Beobachtung trotzdem verdeckt durchzuführen. Aber ist das hier wirklich der Fall – oder ist Ihre Kommilitonin nur neugierig?
- Ihre Kommilitonin wird in einer solchen Untersuchung vermutlich zur Mitwisserin bezüglich illegaler Aktivitäten. Eigentlich wäre sie verpflichtet, diese

der Polizei zu melden, was aber die Untersuchung gefährden könnte (und auch Ihre Kommilitonin).

- Gerade die Szene im Umfeld illegaler Drogen ist nicht gut zugänglich. Wie will Ihre Kommilitonin sich Zugang verschaffen?

### **3. Nennen Sie verschiedene Arten von Spuren, die sich im Rahmen nonreaktiver Verfahren in der qualitativen Forschung nutzbar machen lassen. Worauf verweisen diese Spuren?**

- Abnutzungserscheinungen: Diese verweisen auf die Häufigkeit des Gebrauchs und damit z. B. auf Bedeutsamkeit oder Beliebtheit.
- ‚Aktive‘ Spuren: Diese verweisen auf die Art und Weise der Nutzung von Räumen und Gegenständen.

## **Kapitel 6.6: Weitere Verfahren zur Erhebung qualitativer Daten**

### **1. Nennen Sie zwei Verfahren zur Eigenproduktion von visuellem Material oder von Beobachtungsdaten.**

Zwei beliebige von: Aufforderung zur Produktion eines Videos; zur Erstellung einer Webseite; Photo-Elicitation; Photovoice; szenisches Spiel; Rollenspiel

### **2. Was versteht man unter (ko-)mobilen Verfahren?**

Ko-mobile Verfahren dienen der Erfassung der Bewegung von Menschen und Gegenständen im Raum und des Zusammenhangs zwischen Bewegung im Raum und Aneignung von Raum.